

Inhalt

I. Intro	9
II. Theater- und Gesellschaftsvorstellungen	
Geschichte(n), Konjunkturen, Zugriffe	17
1. Adolf von Sonnenthal hält eine Rede	17
2. Prolog zur jüdischen Moderne im habsburgischen Wien	23
Toleranz und Expansion	24
Wien, Ende des Jahrhunderts	28
Modernisierung und Antisemitismus	30
Jüdische Antworten	34
k.u.k. Theaterpolitik	37
3. Forschungskonjunkturen und Zugriff	42
Die Entdeckung eines modernen Wiens	42
»Distinctly fashionable«	45
Moderne als Haltung	49
Perspektiven der Jüdischen Geschichte	52
Integrative Theaterhistoriografie	55
III. Aufführen	
Bühne und (Nicht)zugehörigkeit.	
<i>Die Klabriaspattie</i> der Budapester Orpheumgesellschaft	58
1. Karl Luegers Kartenpartie	58
2. Bei der Budapester Orpheumgesellschaft	61
<i>Die Klabriaspattie</i>	61
Eine »Specialitäten-Gesellschaft«	65
Räume theatraler Akkulturation	69
3. Annäherungen an eine umstrittene Spielpraxis	73
Die ersten Aufführungen	74
Unklare Autorschaften	76
Gedoppelte Kaffeehaussphären	78
Scheiternde Teilhabe	82
Witze erzählen	87
4. Groteske Körper	91
Fotografie und Stereotypie	92
Groteske wider die Norm	95
Pathologisierungen des »jüdischen Körpers«	99
Ein Gigerlhandschuh	106

IV. Diskursivieren

Orpheum und Ausgrenzung.

Soziale Hierarchisierungen und die Spektakelszene	115
1. Von der Perspektive	115
2. Jüdische Künstler im Theater	117
Arthur Schnitzler schreibt Tagebuch	118
Karl Kraus begeistert sich für Schauspielkunst	119
Alfred Polgar liebt Groteske	121
Franz Kafka berichtet aus dem Varieté	123
Umworbene Masse	127
3. Gesamtgesellschaftliche (Um)wertungsprozesse	130
Bürgerliche Moral	130
Weibliche Scham	139
Skandalöse Sexualität	141
Antisemitische Modernefeindschaften	144
4. Innerjüdische Positionsbestimmungen	148
Empörte Zuschriften	149
(Kultur)zionistische Argumentationen	154
Theaterkonkurrenzen	158
Assimilation und Dissimulation	163
Budapester Verteidigungen	167
5. Die <i>Partie</i> vor Gericht	169
Ehrenbeleidigungsklagen und Kartenspielprozesse	170
Umwertungen	173

V. Beobachten

Theater und Teilhabe.

Felix Saltens Strategien sozialer Schau	177
1. Bei der Kaiserfahrt	177
2. (Herrschafts)praktiken der Schau	181
Schaulust und Bilderwut	183
Bedrängnis sozialer Schau	187
3. »Dann werde ich Ihnen das Milieu schildern«	192
Felix Salten, 1869–1945	192
Theatrale Dimensionen des Außenstehens	196
Aufmerksamkeit als Selbstermächtigung	200
4. Physiognomie einer Zeit	205
Wilhelms Schnurrbart	208
Karl Lueger betrachten	210
Gesellschaft erkennen	213
Österreichisch sein	215
Aristokratie delegitimieren	218

5. Strategien sozialer Schau	223
Haltung erarbeiten	224
Bürgerlichkeit neu verorten	227
Vom Umgang mit antisemitischen Topoi	230
Apologie der Akkulturation	232
VI. Enthüllen	
Tanz und Ausbruch.	
Sehnsucht nach (doppelter) Emanzipation im Tanz	236
1. Skandal um eine Häuserfassade	236
2. »Echtheit« als modernes Urteil	240
Echt zugehörig?	243
»Wie ein großer Koffer«	244
3. Tänzerische Emanzipation	246
Auf der Suche nach einem modernen Ausdruck	246
Frauen/Bewegung	249
»Doppelte Differenz«	252
Empfinden, international	255
Mit Elsie Altmann bei Madame d'Ora	263
4. Kabarett der Zugehörigkeiten	268
Im Kabarett Fledermaus	269
Fremdheit zelebrieren	272
Zurück ins Orpheum	276
Authentisch theatral?	278
VII. Conclusio	281
1. »Spiel- und Spiegelform des Lebens«	285
2. Zeitenwenden?	288
Dank.	294
Anhang	296
Literatur	296
Wörterbücher, Lexika, Kompendien	326
Filme	327
Archive	327
Bildnachweise	327
Personenregister	329
Sachregister	333